

XIX. GP-NR  
Nr. 806 18  
1995-03-20

## ANFRAGE

des Abgeordneten Renoldner, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

**betreffend die Sozialtarife in der Mautgestaltung sowie aller Begünstigungen für Vielfachbenutzer**

Mit Jänner 1995 hat sich aufgrund der bis zu 18 %-igen Verkehrssteigerung an den Transitrouten die bisherige Transitpolitik gegenüber der EU als unwirksam erwiesen. Hinzugefügt muß werden, daß eine zu niedrige Maut für den Schwerverkehr, ebenso wie eine sozialgeförderte Mehrfachabnahme und der Verfall der Straßenbenützungsgebühr die hauptsächlichen Ursachen für das Scheitern der österreichischen Transitpolitik sind. Der Zusammenbruch und die teilweise bereits geplante Betriebseinstellung der "rollenden Landstraße" sind Symptome dieser Entwicklung.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten folgende

### ANFRAGE:

1. Werden Sie - und wenn ja, bis wann - die Abschaffung aller bisher geltenden Vergünstigungen für Mehrfachfahrten von LKWs auf den bemauteten Transitrouten durchsetzen? Wenn nein, warum nicht?
2. Wie soll nach Beseitigung der Punktekarten und der Rabatte (z.B. kostet derzeit eine LKW-Fahrt über den Brenner ÖS 1.000,-, 100 Fahrten jedoch ÖS 50.000,- was eine Verbilligung für den massenhaften Benutzer auf ÖS 500,- bedeutet) sowie der noch immer gegebenen Skonti und anderer Vergünstigungen die neue Preisgestaltung Ihrer Vorstellung nach aussehen?
3. Sind Sie bereit, die zu erwartenden Mehreinnahmen in einem drei- bis fünfjährigen Umrüstprogramm jenen umweltfreundlichen Transportunternehmen zur Verfügung zu stellen, die bereit sind, ihren Fuhrpark für den kombinierten Verkehr (Container, bzw. Wechselaufbauten, etc.) umzurüsten?